

Robert Sturm

Achilleus und Penthesileia in der antiken Vasenmalerei



Mythologie - Motive - Maltechniken



Vorwort

Das Aufeinandertreffen von Achilleus und der Amazonenkönigin Penthesileia im Rahmen des Trojanischen Krieges findet in den *Posthomerica* des Quintus von Smyrna (4. Jh. n. Chr.) seine ausführliche narrative Darstellung. Die Episode verfügte bereits in archaischer und klassische Zeit über einen bemerkenswerten Bekanntheitsgrad, wodurch sie letztendlich auch ihre Aufnahme in die antike Bildkunst erfuhr. Die beiden Protagonisten gelangten unter anderem in der Bildhauerei anhand von Rundskulpturen und Reliefs zur Abbildung, vermochten aber insbesondere in die Vasenmalerei Einzug zu halten, wobei sich gerade in dieser Kunstgattung eine gewisse Motivvielfalt entwickeln konnte.

Das Hauptaugenmerk des vorliegenden Buches ist auf die verschiedenen Darstellungsformen der beiden mythologischen Gestalten gerichtet, welche einzelne Etappen der Achilleus-Penthesileia-Episode widerspiegeln. Neben dem Auftreten der Amazonenkönigin am Kriegsschauplatz und dem erstmaligen Zusammentreffen von Achilleus und Penthesileia auf dem Schlachtfeld findet vor allem das Niederstrecken der weiblichen Kriegerin durch den Peliden seine breite ikonografische Reflexion. Auch das in Form der berühmten Stützpose zum Ausdruck gelangende Betrauern der einstigen Kontrahentin und das Wegtragen des Leichnams der Amazone aus dem Kriegsgetümmel wurde auf Vasen zum Teil sehr eindrucksvoll in Szene gesetzt.

Die Monografie liefert zunächst einen kurzen Überblick über die beiden im Mittelpunkt stehenden mythologischen Gestalten, ehe sie im Detail auf die Achilleus-Penthesileia-Episode im Rahmen des Trojanischen Krieges eingeht. Dabei

finden die Ausführungen des oben genannten Quintus von Smyrna ihre umfangreiche Nutzung. Im Hauptteil des Buches gelangen die unterschiedlichen Motive dieser Episode, welche auf Vasen verschiedener Kunstepochen realisiert wurden, zur ausführlichen Untersuchung. Ziel ist hier im Wesentlichen eine Systematisierung der einzelnen Darstellungsformen. Die jeweiligen Motive werden in weiterer Folge unter Heranziehung zahlreicher Bildbeispiele noch näher erläutert.

Das Buch versteht sich keineswegs nur als Speziallektüre für Forschende in Archäologie und Alter Geschichte, welche mit der antiken griechischen Keramikunst vertraut sind, sondern wendet sich auch an jenen Leserkreis, der über ein allgemeines Interesse an der griechischen Mythologie und der darin immer wieder auftretenden Amazonenerzählung verfügt.

Robert Sturm, Herbst 2020

Inhaltsverzeichnis

1. **Einleitung**

- 1.1 Das Leben des Achilleus
- 1.2 Das Leben der Penthesileia
- 1.3 Der Werdegang der antiken Vasenmalerei

2. **Der Achilleus-Penthesileia-Mythos**

- 2.1 Penthesileias Ankunft in Troja und Zug in den Krieg
- 2.2 Der Zweikampf zwischen Achilleus und Penthesileia
- 2.3 Achilleus und die tote Penthesileia

3. **Achilleus und Penthesileia in der griechischen Vasenmalerei**

- 3.1 Wichtige Bildmotive innerhalb des Achilleus-Penthesileia-Mythos
- 3.2 Beispiele zu den einzelnen Bildmotiven
 - Motiv 1: Penthesileias Zug in die Schlacht
 - Motiv 2: Kampf Amazonen gegen Griechen
 - Motiv 3: Zweikampf Achilleus – Penthesileia
 - Motiv 4: Tod Penthesileias – Stütztopos
 - Motiv 5: Achilleus trägt Penthesileia vom Schlachtfeld

4. **Schlussbemerkungen**

Literatur

L.1 Primärquellen

L.2 Sekundärquellen



1 Einleitung

1.1 Das Leben des Achilleus

Achilleus (Ἀχιλλεύς) gilt als einer der Haupthelden der *Ilias* und wurde vielerorts als Gott verehrt, was durch zahlreiche Kultstätten in Lakonien, in der Elis, in Korinth, in Böotien, in Thessalien und in Epiros bezeugt wird. Selbst in Unteritalien, im griechischen Osten und am Pontos vermochte man sich der Ausstrahlung des Heros nicht zu entziehen, weshalb man ihm zu Ehren etliche Heiligtümer errichtete.¹

Zur Etymologie des Heldenamen nimmt Escher in seinem Artikel ausführlich Stellung.² Grundsätzlich wird dort die Auffassung vertreten, dass Achilleus als Kurzform von Achillogonos (Ἀχιλόγονος) gedeutet werden kann, was so viel wie der „Schlangensohn“ bedeutet und auf die vorzugsweise Verwandlung der Mutter Thetis in eine Schlange anspielt. Von anderer Seite wird Achilleus als Koseform von Achaios (Ἀχαιός) interpretiert, wohingegen eine dritte Gruppe von Altertumsforschern den Namen im Zusammenhang mit einer Wassergottheit (vgl. Acheloos) zu sehen glaubt. Hier ist allerdings einschränkend festzuhalten, dass bei der Sagengestalt außer der Abstammung von Thetis und dem Kampf gegen Skamandros nichts an einen mit Wasser assoziierten Gott zu erinnern vermag.

Wenn man sich in weiterer Folge der Abstammung des Achilleus zuwendet, so kann man Peleus, den Herrscher der Myrmidonen in der Phthia, als dessen Vater identifizieren. Der Stammbaum des griechischen Heros führt über Peleus, Aiakos und Aigina bis zum Göttervater Zeus zurück ([Abb. 1](#)).

Als Mutter des Achilleus kann nach der am weitesten verbreiteten Sage die Nereide Thetis angesehen werden, welche ihren Sohn unsterblich zu machen gedenkt und ihn deshalb mit Ambrosia salbt. Darüber hinaus taucht sie ihn bei Nacht in Feuer oder siedendes Wasser ein, wird jedoch bei dieser Handlung von ihrem Ehemann überrascht. Nachdem ihr der Sohn vom aufgebrachten Peleus entrissen worden ist, kehrt Thetis voller Betrübniß zu den Nereiden zurück. Dieser Handlungsstrang kann schon dem alten griechischen Epos *Aigimios* entnommen werden.³ Das berühmte Motiv der Achillesferse tritt erst wesentlich später in der *Achilleis* des Statius und in den Fabeln des Hyginus auf.⁴ Hier wird davon berichtet, dass Thetis ihren Sohn in die Styx taucht, um diesen unverwundbar zu machen. Die Ferse aber, an der sie ihn hält, wird bei diesem Vorgang nicht benetzt, wodurch eine vulnerable Stelle zurückbleibt, die dem Peliden später zum Verhängnis werden soll. Peleus bestimmt den Kentauren Chiron zum Lehrer seines Sohnes. Dabei wird Achilleus unter anderem in die Kriegskunst, die Heilkunde und die Musik eingewiesen. Als Jüngling kehrt er schließlich zu seinem Vater zurück.⁵

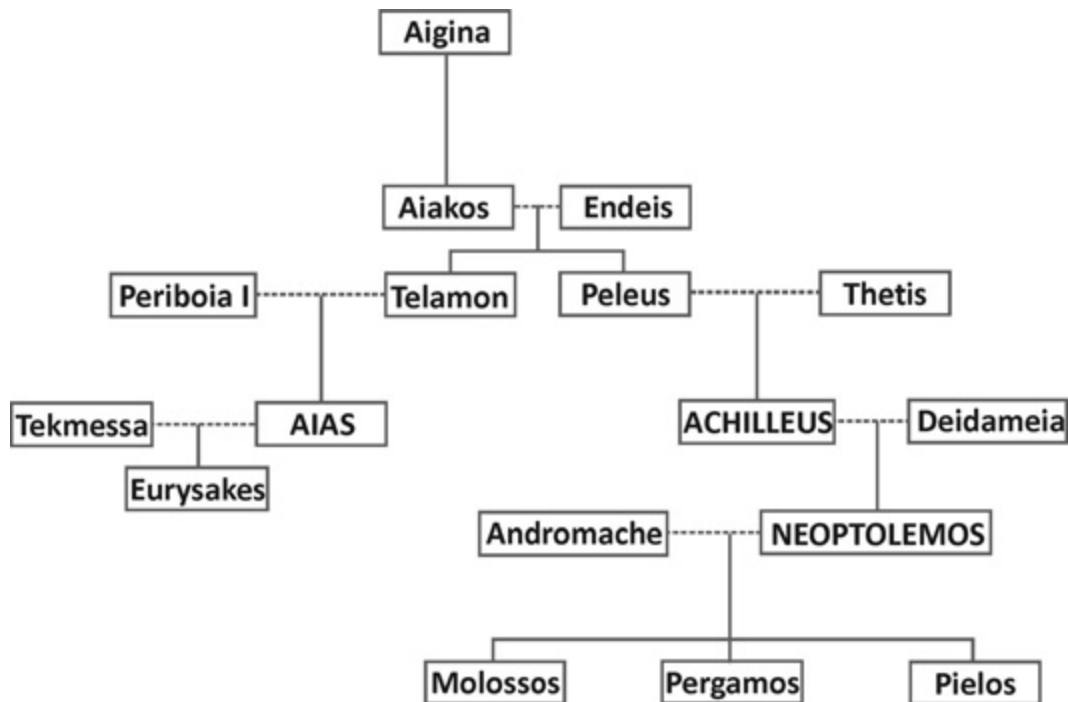


Abbildung 1. — Stammbaum der Peliden mit der Rückführung des Achilleus auf die Zeustochter Aigina.

In der *Ilias* gelangt keine derart enge Beziehung zwischen Achilleus und Chiron zur Darstellung; vielmehr ist dort davon die Rede, dass Peleus seinen noch des Kampfes unerfahrenen Sohn gemeinsam mit Phoinix zu Agamemnon geschickt habe. Dort sollte jener in die Künste des Redens und Handelns eingeschult werden.⁶ In einer anderen Überlieferung wird der junge Achilleus von seiner Mutter bei Ausbruch des Trojanischen Krieges nach Skyros geschickt, um dort verkleidet unter den Töchtern des Lykomedes zu verharren. Aus seiner Verbindung mit Deidameia geht der Sohn Pyrrhos (Neoptolemos) hervor, der sich in der Spätphase des Krieges zwischen Griechen und Trojanern als würdiger Nachfolger seines Vaters erweisen soll.⁷ Erst der von Kalchas nach Skyros entsandte Odysseus vermag Achilleus durch eine List zu entdecken und ihn für die Kriegshandlungen zu rekrutieren. Gemäß den Ausführungen des Plutarch (Thes. 34) tritt Achilleus im Erwachsenenalter als Eroberer der Insel Skyros auf, um an Lykomedes, welcher